

Wut, Wahn, Raserei - Leid
Gewaltig beeindruckend... wenn Jugendliche aus unserer Kontrolle geraten
Fachtag Eylarduswerk 05.05.2010

Workshop 6: „Höre ich Hurensohn, dann schlage ich zu!“
– **Keep-Cool-Training (KCT)®** –
Ein deliktspezifisches Gruppentraining mit gewaltbereiten Jungen und Mädchen

Jörg Rencke, Michael Terwey, Bernd Michaelis

In diesem Workshop wurde das im Eylarduswerk von den Referenten entwickelte Keep-Cool-Training (KCT)® vorgestellt.

Das KCT® ist ein konfrontativ-systemisches, deliktspezifisches Gruppentraining für gewalttätige Kinder bzw. Jugendliche – für Jungen und für Mädchen – in geschlechtshomogenen Gruppen. Ziel des Trainings ist die Verbesserung der Affektregulation und das Erlernen gewaltfreier Verhaltensalternativen.

Das KCT® lässt sich im Überblick unter den folgenden Gesichtspunkten beschreiben:

Ziele des KCT

- Abbau aggressiver, schädigender Verhaltensweisen
- Soziale Kompetenz, Problemlösungsstrategien
- Angemessen Kontakt herstellen
- Eigene Grenzen erkennen
- Nicht „cool“ sein, sondern „cool“ bleiben!

Arbeitshaltung des Trainerteams

- konfrontativ-systemische Grundhaltung
- Opferschutz
- Wertschätzung der Person, Ablehnung der Tat
- Ressourcen und Defizite benennen und bearbeiten
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- gemeinsames Entwickeln alternativer Verhaltensweisen
- Vernetzung und Kooperation mit den Beteiligten (Eltern, Schule, Wohngruppe, Polizei, Jugendgerichtshilfe u.s.w.)

Ablauf des KCT

- Aufnahmegespräche
- Einführung / Gruppenbildungsphase
- Interviews
- Aktuelles
- JVA-Besuch
- Konfrontation / Beratung / Unterstützung
- Attraktivitätstraining
- Abschlussaktion
- Abschiedszeremonie / Zertifikat

Organisatorische Rahmenbedingungen

- Angebote für Schule und Heimbereich
- 2-3 Trainer und optional zusätzlich Co-Trainer in Ausbildung
- 6-8 Gruppenmitglieder, geschlossene Gruppe
- 14-18-jährige gewalttätige Jungen bzw. Mädchen
- in der Regel keine stark introvertierten Jungen
- separater Gruppenraum
- Aufnahme nach erfolgreichem Bewerbungsgespräch
- Dauer: 1 Schuljahr
 - Wöchentlich donnerstags 5.-7. Schulstunde
 - 1. Std. aktuelle Ereignisse
 - 2. Std. festgelegtes Programm
- Wiederholung bei erneuter erfolgreicher Bewerbung möglich
- Videoaufzeichnung der Gruppensitzungen

Methoden im Keep-Cool-Training

- Rollenspiele
- Konfliktszenarien
- Auflockerungs- und Interaktionsspiele
- Skulpturen
- Fragebögen (z.B. gegenseitige Einschätzung)
- Krisenberatung durch Trainer und Gruppe
- Systemische Methoden (systemische Fragen, Varianten des Reflecting Team, Splitting usw.)
- Ressourceninterviews
- Kosten-Nutzen-Analysen von Gewalttaten
- Peergroup-Feedback
- Provokationstests (z.B. Heißer Stuhl, Keep-Cool-Test)
- Hausaufgaben

Einzelne Bestandteile des (KCT)® wurden den WorkshopteilnehmerInnen durch Praxisdemonstrationen verdeutlicht.

Literatur:

- Durrant, M.. Auf die Stärken kannst du bauen. – Lösungenorientierte Arbeit in Heimen und anderen stationären Settings. Dortmund: Verlag Modernes Lernen, 1996.
- Kilb, R., Weidner, J., Gall, R.. Konfrontative Pädagogik in der Schule. Anti-Aggressivitäts- und Coolnesstraining. Weinheim und München: Juventa, 2006.
- Michaelis, B., Terwey, M.. In: Weidner, J., Kilb, R., Jehn, O. (Hrsg.). Gewalt im Griff. Band 3. –Weiterentwicklung des Anti-Aggressivitäts- und Coolness-Trainings. Weinheim, Basel, Berlin: Beltz, 2003, S. 226 - 246.
- Michaelis, B., Terwey, M.. Schulische Gewaltprävention mit vielen Gesichtern. In: Koch-Laugwitz, U., Büchner, R. (Hrsg.), Konfrontative Pädagogik. Neue Handlungsstrategien im Umgang mit Kindern und Jugendlichen als Täter und Opfer in einer Erziehenden Schule. Berlin: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 2005, S. 73 – 81.
- Michaelis, B., Terwey, M.. Zusammenhalten statt sich zu ängstigen. Wie soziale Gruppenstunden schwierige Situationen entspannen. In: Praxis Förderschule.

Braunschweig: Bildungshaus Schulbuchverlage Westermann Schroedel
Diesterweg Schöningh Winklers 1/2006, S. 22 – 25.

Michaelis, B., Terwey, M.. Durch Konfrontation die Beziehung stärken: Konfrontativ-systemische Konfliktklärung in der Eylardus-Schule. In: Evangelischer Erziehungsverband e.V. (EREV) (Hrsg.). Schule für Erziehungshilfe: „Vielfalt statt Einfach“. – DIE Chance für das förderungsbedürftige Kind. Hannover, Flüggestr. 21: EREV-Schriftenreihe 3/2008, S. 120 – 135,

Pöhlker, R., Michaelis, B., Terwey, M.. „KIP“: Das Konfrontative Interventionsprogramm an einer Schule für Erziehungshilfe wird erwachsen. In: Kilb, R., Weidner, J., Gall, R.. Konfrontative Pädagogik in der Schule. Anti-Aggressivitäts- und Coolnesstraining. Weinheim und München: Juventa, 2006, S. 123 – 142.

Schlippe, A. v., Grabbe, M. (Hrsg.). Werkstattbuch Elterncoaching. Elterliche Präsenz und gewaltloser Widerstand in der Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2007.

Terwey, M. , Pöhlker, R.. „Konfrontatives Interventionsprogramm“ (KIP) für Schulen. In: Weidner, J., Kilb, R., Kreft, D. (Hrsg.). Gewalt im Griff. – Neue Formen des Anti-Aggressivitäts-Trainings. Weinheim, Basel: Beltz, 1997, S. 112 – 149.